Nach den Gundelfinger Domspatzen jetzt auch Franky in der Stadthalle

Besetzt Zeitung

Leserservice
Fahnenbergplatz
www.besetztes-rektorat.de.vu

Freiburg im Breisgau · Mittwoch, 11. Mai 2005

Nr. 003/19 - 1. Jahrgang E 00003
Montag-Freitag: umsonst
Samstag: umsonst

... es bleibet dabei

Die Positionen sind frei...

FORDERUNGSKATALOG

Forderungen der BesetzerInnen des Rektorates der Universität Freiburg

Wir appellieren an das Rektorat der Universität Freiburg, folgende Forderungen zu unterstützen und auf ihre Umsetzung hinzuarbeiten!

Bildungsgerechtigkeit
- Jeder muss dieselben Chancen auf gleiche Bildung besitzen. Ohne gebührenfreies Bildungssystem kann Chancengerechtigkeit nicht gewährleistet werden, denn jede Art von Gebühren hält Menschen vom Studieren ab. Schon ein „harmloser" BAföG-Kredit hat eine abschreckende Wirkung. Auch ein Blick ins Ausland zeigt, dass Studiengebühren zu einer sinkenden Studierendenzahl führen.
- Studiengebühren bedrohen die soziale Gerechtigkeit nicht nur unserer sondern auch zukünftiger Generationen, da die Chancengleichheit auf Bildung nicht mehr gewährleistet wäre.

Bildungsfinanzierung
- Bildung muss aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Der öffentliche Bildungsetat muss ausgebaut werden. Staatliche Finanzierung ist eine Frage des politischen Willens.
- Die Kassen sind nicht von Natur aus leer: Es sind z.B. falsche Entscheidungen in der Steuerpolitik, die dazu führen, dass den öffentlichen Kassen Milliarden fehlen.
- Private Bildungsfinanzierung schafft die Gefahr, dass Bildungsinhalte Opfer wirtschaftlicher Interessen werden.

Landeshochschulgesetz
Wir lehnen elementare Prinzipien des Landeshochschulgesetzes ab:
- Das Landeshochschulgesetz bedeutet die weitere Auflösung bestehender demokratischer Strukturen an der Universität zugunsten einer autoritären hierarchischen Struktur.
- Die mehrheitliche Besetzung des Aufsichtsrats mit Externen führt zu einer unmittelbaren Fremdbestimmung der Universität.

Kompetenzübertragung an bestehende Gremien
- Im Sinne einer gleichberechtigten Beteiligung aller Interessensgruppen müssen der Aufsichtsrat, das Rektorat und der Fakultätsvorstand wichtige Entscheidungen den hierzu durch Vertretung aller Statusgruppen demokratisch legitimierteren Gremien zuführen.
- Konkret heißt das, dass sich das Rektorat in seinen Entscheidungen bereits jetzt an die Empfehlung des Senats halten sollte.

Für eine emanzipierte Uni
- Auch die Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter ist unerlässlich. Sie muss sich in der Besetzung und Besoldung der Lehrstühle widerspiegeln.

Akademische Selbstverwaltung
- Wir fordern mehr Transparenz in allen Gremien der Universität. Transparenz innerhalb der Gremien und zwischen den einzelnen Gruppen ist die Grundlage vertrauensvoller Zusammenarbeit in der gesamten Universität.
- Jedes Gremium benötigt eine eigene Geschäftsordnung, die Verfahrenssicherheit gewährleistet. Dazu gehört z.B. ein ordentliches Protokoll, das vom Gremium mehrheitlich unter Aufnahme von Minderheitenmeinungen genehmigt werden muss.

Fortsetzung auf Seite 2



Heute wir, morgen Ihr

Erneute Ausschreitungen in Hamburg

HAMBURG (deep press) Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit blockierten Hamburger Studierende verschiedene Verwaltungsgebäude der Universität. Das Hauptgebäude, in welchem auch das Präsidium untergebracht ist, war bereits am Abend vor Ankunft der mehreren Hundert Protestierenden aufgrund "technischer Gründe" verriegelt worden. Hier verlief trotz großem Polizeiaufgebot alles friedlich, da sich die Universitätsleitung an die Zusage gehalten hatte, auf einen Polizeieinsatz zu verzichten.
Anders vor dem Büro des Kanzlers in der Moorweidenstraße. Hier kam es zu Gewaltakten und über dreißig Verhaftungen, obwohl die Demonstranten sich lediglich auf die Treppe des Gebäudes gesetzt hatten. Unter den Festgenommenen befand sich auch mutmaßliche Initiatoren der Aktion.
Zeitgleich verliefen verschiedene kleinere Demonstrationen (wie bspw. die der Medizin) reibungslos.

Rektorat bleibt


Jazz

Tag 10 – schon 10 Tage?

FREIBURG (rektomedia) Gestern wurde in der größten WG Freiburgs die Grillsaison eröffnet. Rio Reiser tönte: "Das ist unser Haus." Im Angebot standen Soliwürste, Protestpaprika, Streikauberginen und frisch erlegtes Jägerschwein. Zum Klang der Djembee und Gitarren konnt' man in der Sonn' wohl harren. Im Anschluss gab's dann auch noch Jazz und bisschen Stress mit fzs. Nee Quatsch, 'n geiles Referat, inhaltlich Arbeit in der Tat und um zu enden unvermisst, Filme mit Namen, die man vergisst. Problem ist hier Demographie, macht es jetzt richtig oder nie, kickt einfach ein, zwei Seminar' – Revolution wär' wunderbar.

JUPPIE JUBEL

Umbenennung: Aus "R" wird "RaZ"

FREIBURG (rektomedia) Wie ein Pressesprecher des erst vor Kurzem eröffneten unabhängigen Kulturzentrums "R" mitteilte, legte das Image-Counselling-Office der BesetzerInnen Widerspruch gegen die Imitationsandeutungen der Direktion ein. Es sei Marktschädlich und wenig originell, sich eines fremden fast-Namens zu bedienen, zumal ein so einfacher Begriff nicht einmal die Spalten der Tagespresse füllen kann. Ein Derationalisierungsgremium bildete sich schnell heraus, um Beschäftigung für zwei zusätzliche Buchstaben zu sichern.

BERICHTIGUNG

Zu unserem tiefsten Bedauern müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass uns in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen ist. Bei dem auf S. 1 abgebildenen jungen Mann mit Naturstirnband handelt es sich laut verlässlichen Quellen wohl doch nicht um Herrn Wissenschaftsminister Professor Doktor Peter Frankenberg.

KURZ GEMELDET

Die Studierendenproteste weiten sich aus.

Nach Osnabrück, Bremen, Hamburg, Freiburg, Stuttgart, Oldenburg und Erlangen weiten sich die Proteste auf Flensburg, Kiel, Münster, Leipzig, Berlin, Hildesheim, Hannover, Braunschweig und andere Städte aus. Auch in anderen Sozialen Gruppen tendiert die Stimmung zum Protest. Kampf dem Sozialabbau!

Wo ist Franky?



Heute ab 17.30 Uhr ist er in der Stadthalle

Heute in der BZ



Das Wetter

Das Hoch Hartmann wird voraussichtlich das Tief Franky verdrängen und für saubere Luft im Ländle sorgen. Radikale Strömungen aus der Stadtmitte könnten in weiß-grüne Schieflagen geraten, bevor sich der Himmel wieder aufklart.

Hochschulwirtschaft

Das Sicherheitskontingent, welches Peter Frankenberg für gewöhnlich begleitet, wird zu 37,5% von der Universität Freiburg finanziert. Für die Universität bedeutet dies die Volle Kostenübernahme von 54 Robocops, 26,8 V-Männern und 1/5 Wasserwerfer. Laut Aussagen der Universitätskasse wird diese Belastung dank Jägers erfolgreichen Geschäftsabschlüssen jedoch nicht weiter ins Gewicht fallen.

Akademische Selbstverwaltung (Fortsetzung)
- Die Studierenden der Universität müssen regelmäßig informiert werden, wie die Akademische Selbstverwaltung funktioniert.
- Wir fordern eine angemessene Vertretung der verschiedenen Interessensgruppen in den Kollegialorganen.
- Die Kollegialorgane dürfen nicht nur der Bestätigung vorhandener Positionen dienen, sondern müssen selbst Ort hochschulpolitischer Meinungsbildung sein.

Studentische Selbstverwaltung
- Wir fordern die Wiedereinführung einer verfassten Studierendenschaft.
- Die derzeitige „Studierendenvertretung" hat laut Gesetz keine Satzungs- und Finanzhoheit. Ohne diese ist eine unabhängige und eigenverantwortliche Selbstverwaltung der Studierenden nicht möglich.
- Die Vertretung der Studierenden muss ein allgemeinpolitisches Mandat haben und sich damit zu allen politischen Fragen äußern dürfen.
- Die Vertretung der Studierenden muss die Möglichkeit haben, sich überregional zu organisieren.
- Um eine ernstzunehmende Bildungspolitik zu gewährleisten, braucht es eine verfasste Studierendenschaft.

Wie Rektor Jäger (am Montag, 2. Mai 2005, 21.03 Uhr) selbst sagte, befinden wir uns im Dissens. Deshalb erhalten wir unsere Forderung nach seinem sofortigen Rücktritt aufrecht!

Die BesetzerInnen des Rektorates

MENSCHEN UND (GEÄUßERTE) MEINUNGEN

Ich als ausländischer Studierender an der Uni Freiburg fühle mich dazugehörig und erkläre mich mit den Aktionen sehr solidarisch. Mit meiner Anwesenheit und Teilmahme trage ich meinen Anteil zu den Aktionen bei. Wir halten weiter Stand! Widerstand lohnt sich!

Mit sehr solidarischen Grüßen
MSM (Palästina)

Objektive Betrachtung:

Schade dass man nur aufsteht, wenn einem schon die Kleidung brennt.
Leute, macht Lagerfeuer und setzt Euch an der wärmenden Glut zusammen, denn wir wollen das Selbe, denn es geht um die Zukunft von uns und unseren Kindern.

Nicht Student – noch Schüler

PROGRAMMTIPPS

Mittwoch, 11. Mai 2005
17.30 Uhr: Showdown: Franky vs. Hartmann (in der Stadthalle)
17.35 Uhr: ...:.:.
19.00 Uhr: Jam-Session featuring Günther Galaxis
22.00 Uhr: Theater: “Der Bildungsauftrag” (geschrieben und dargeboten von der FFC – featuring Franky himself)

Donnerstag, 12. Mai 2005
14.00 Uhr: Großdemo gegen Bildungs- und Sozialabbau
17.00 Uhr: Surprise-Party[1]

Sonntag, 15. Mai 2005
ab 00.01 Uhr: Wohlverdiente Feiertage für alle AktivistInnen

Montag, 23. Mai 2005
8 Uhr s.t.: AK “Es geht weiter – jetzt erst recht”, (Belfortstraße 24)

[1]Ort wird noch bekannt gegeben

(alle Veranstaltungen im Rektorat)

Serviervorschläge

Widerstand hier und da

Einige altbewährte Mittel akiven Widerstandes

Sit-In



Mannheim, Juli 2003

Be-setzung

Osnabrück, April 2005

Bann-meilen-bruch

Stuttgart, April 2005



Freiburg, Mai 2005

Straßen-blockade

Kommentar

Was für ein Theater!

Mit der Einführung von Studiengebühren und einer Verschulung des Studiums durch BA/MA Abschlüsse, werden zukünftig die Studierenden der Geisteswissenschaften weniger Zeit zu ihrer freien Verfügung haben. Darunter werden auch die vielen studentischen Theatergruppen leiden. Schon heute ist der Anteil von Naturwissenschaftlern oder Medizinern in den Theatergruppen beklagenswert gering. Theaterprojekte sind extrem zeitaufwendig und oft genug muß das Studium an die zweite Stelle rücken. Die studentischen Theatergruppen, die i.R. im Theatersaal der alten Uni aufführen, müssen von Mo-Fr ab 22 Uhr und am ganzen Wochenende für den sowieso in den Gebäuden anwesenden Sicherheitsdienst die Kosten übernehmen. Das sind 16,77 Euro/h, am Sonntag noch Zuschlag. Schon heute kostet dies die Theatergruppen mitunter die Hälfte ihrer Einnahmen. Es wird zukünftig zwei Szenarien geben: 1. Ein völliger Einbruch der hohen Qualität der Theatergruppen durch weniger Probezeiten und einfachere Stücke oder 2. Tickets mit einem Preis von 10 Euro oder mehr. Beide Varianten werden dafür sorgen, daß studentisches Theater eine eintönig graue Zukunft an der Albert-Ludwigs-Universität hat.

Gott

Aus aller Welt

Ausschreitungen in Griechenland

ATHEN (indy) Im moment finden in Athen, Griechenland, enorme Krawalle statt.ungefähr 200 AktivistInnen sind in der Universität eingeschlossen. Zur gleichen Zeit fand eine Veranstaltung der Regierungspartei “pasok” in den Universitätsräumen statt. Hierbei kam es zu Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften. Die Redaktion wünscht Athen baldigen Frieden.

FAHNENBERGKUNST

Freiburger Frühling

Die Studiengebühr, die wird verneint – StudentInnen kämpfen drum vereint – Besetzen Freiburgs Rektorat – Ganz sanft und friedlich inder Tat – Ihr Widerstand wird täglich bunter – Und Freiburgs Polizei schaut zu – Vom ersten Stock herunter – Vielfarbig diese Frühlingswiese – Oh wenn man sie nur blühen ließe!– Für freie Studien ein Gesetz – Nichtsgeben auf all das Geschwätz – Des Prorektors der singt wie Lerchen – Und lullt euch ein mit lauter Märchen – Ja wenn vielleicht ja schon Verfassung – Doch ist ihm lieber Unterlassung – Und die Besetzung aufzuheben – So jeden Vorteil aufzugeben – Am Mittwoch dann kommt der Minister – In Wahrheit auch so ein Philister – Will die Studentenschaft kurieren – Verschleiert das als Diskutieren – Doch alles ist nur Lug und Trug – Und die Studenten haben genug – Sie stehen hier nicht mehr als Knechte – Und fordern Mittbestimmungsrechte – Fordern das gebührenfrei – Auch weiterhin das Studium sei – Drum dauert die Besetzung an – Und manchem hier wird Angst und Bang – Aber überall im ganzen Land gerät man außer Rand und Band – Denn das Rektorat bleibt frei – Im ersten Stock dei Polizei – Doch hupen Autos Tag für Tag – Dass das Begonnene glücken mag.

Othmar J. Heis

IMPRESSUM

Herausgeber: Rektorat Universität Freiburg
Chef vom Dienst: Kohland Roch
www.besetztes-rektorat.de.vu, streikinfo_uni_fr@gmx.de

Dieses Blatt soll dem Lande die Wahrheit melden, aber wer die Wahrheit sagt, wird gehenkt, ja sogar der, welcher die Wahrheit liest, wird durch meineidige Richter vielleicht gestraft. Darum haben die, welchen dies Blatt zukommt, folgendes zu beobachten:
1) Sie müssen das Blatt sorgfältig außerhalb des Hauses vor der Polizei verwahren;
2) Sie dürfen es nur an treue Freunde mitteilen;
3) Denen, welchen sie nicht trauen, wie sich selbst, dürfen sie es nur heimlich hinlegen;
4) Würde das Blatt dennoch bei einem gefunden, der es gelesen hat, so muss er gestehen, dass er es eben dem Kreisrat habe bringen wollen;
5) Wer das Blatt nicht gelesen hat, wenn man es bei ihm findet, der ist natürlich ohne Schuld.

Frei nach G. Büchner